

# 10 Orte, die man in Edinburgh gesehen haben muss

Text: Chat GPT (bearbeitet), Bilder: DALL-E

Copyright © 2025 Christoph Schlienkamp

## Inhaltsverzeichnis

|                                                                             |    |
|-----------------------------------------------------------------------------|----|
| 1. Edinburgh Castle – Das Wahrzeichen der schottischen Hauptstadt.....      | 2  |
| 2. Die Royal Mile – Edinburghs historische Lebensader .....                 | 3  |
| 3. Holyrood Palace – Die königliche Residenz in Schottland .....            | 5  |
| 4. Arthur's Seat – Der wilde Vulkan mitten in der Stadt.....                | 6  |
| 5. National Museum of Scotland – Schottlands Schatzkammer des Wissens ..... | 8  |
| 6. Calton Hill – Edinburghs Akropolis mit Aussicht .....                    | 9  |
| 7. Victoria Street – Die bunte Magie von Edinburgh .....                    | 11 |
| 8. Dean Village – Idyllisches Kleinod mitten in Edinburgh .....             | 12 |
| 9. Camera Obscura & World of Illusions – Edinburghs Haus der Wunder.....    | 13 |
| 10. Greyfriars Kirkyard – Ein Friedhof voller Geschichten .....             | 15 |

## 1. Edinburgh Castle – Das Wahrzeichen der schottischen Hauptstadt



Hoch oben auf einem erloschenen Vulkan thront das Edinburgh Castle, das majestätisch über der Stadt wacht und schon von weitem sichtbar ist.

Es ist nicht nur das berühmteste Bauwerk Schottlands, sondern auch eines der geschichtsträchtigsten. Seit mehr als 900 Jahren spielt die Burg eine zentrale Rolle in der schottischen Geschichte – als königliche Residenz, Militärfestung und Symbol der nationalen Identität.

Beim Besuch betritt man die Burg durch das mächtige Haupttor und die Esplanade, auf der jedes Jahr das berühmte Royal Edinburgh Military Tattoo stattfindet. Im Inneren erwartet einen eine Vielzahl faszinierender Gebäude, darunter das älteste erhaltene Bauwerk Edinburghs: die St. Margaret's Chapel aus dem 12. Jahrhundert. In der Great Hall kann man prunkvolle Waffen und Rüstungen bewundern, während man im Scottish National War Memorial der Gefallenen gedenkt.

Ein besonderes Highlight sind die Honours of Scotland – die schottischen Kronjuwelen – sowie der sagenumwobene Stone of Destiny, der bei Krönungen britischer Monarchen verwendet wurde. Auch der Ausblick von den Burgmauern ist spektakulär: Von hier hat man einen weiten Blick über die Altstadt, New Town und bis zum Meer.

Ein Besuch der Burg ist wie eine Reise durch die Jahrhunderte und lässt die schottische Geschichte lebendig werden. Wer Edinburgh besucht, kommt an diesem Ort nicht vorbei – zu Recht gilt das Castle als Herzstück der Stadt.

## 2. Die Royal Mile – Edinburghs historische Lebensader

Die Royal Mile ist das pulsierende Herz der Altstadt von Edinburgh. Diese etwa 1,8 Kilometer lange Straße erstreckt sich vom Edinburgh Castle auf dem Castle Rock bis zum Holyrood Palace, der königlichen Residenz am Fuß des Arthur's Seat. Sie ist gesäumt von historischen Gebäuden, gemütlichen Pubs, traditionellen Geschäften, alten Kirchen und spannenden Museen – ein idealer Ort, um die Stadt zu Fuß zu entdecken.

Die Straße besteht aus mehreren Abschnitten: Castlehill, Lawnmarket, High Street, Canongate und schließlich der Abbey Strand. Jeder Teil hat seinen eigenen Charme. Während oben beim Castle viele Touristen unterwegs sind, wird es in Richtung Holyrood ruhiger und ursprünglicher.

Wer über die Royal Mile schlendert, sollte sich Zeit nehmen, um in die sogenannten „Closes“ und „Wynds“ einzutauchen – enge, verwinkelte Gassen, die links und rechts von der Hauptstraße abgehen. Sie führen zu versteckten Innenhöfen, alten Bürgerhäusern und geheimnisvollen Geschichten. Ein besonders eindrucksvolles Beispiel ist der Mary King's Close, eine unterirdische Straße, die heute als gruseliges Museum zugänglich ist.

Zu den weiteren Highlights entlang der Royal Mile zählen die imposante St Giles' Cathedral, das interaktive Museum of Edinburgh, das Scottish Parliament und viele kleine Läden mit Kilts, Shortbread, Whisky und schottischem Kunsthandwerk.

Die Royal Mile ist nicht nur eine Straße, sondern eine Reise in die Vergangenheit – lebendig, historisch und voller Atmosphäre.



### 3. Holyrood Palace – Die königliche Residenz in Schottland



Am östlichen Ende der Royal Mile befindet sich der prachtvolle Palace of Holyroodhouse, allgemein als Holyrood Palace bekannt. Dieses beeindruckende Barockschloss ist die offizielle Residenz der britischen Monarchen in Schottland und wird heute noch regelmäßig von König Charles III. und anderen Mitgliedern der königlichen Familie genutzt – besonders zur Holyrood Week im Sommer.

Der Palast wurde im 16. Jahrhundert erbaut und war einst das Zentrum schottischer Macht und höfischen Lebens. Eine der bekanntesten Bewohnerinnen war Maria Stuart, besser bekannt als Mary, Queen of Scots. Besucher können ihre historischen Gemächer besichtigen, darunter das Schlafzimmer und das Kabinett, in dem 1566 der brutale Mord an David Rizzio, ihrem Sekretär, stattfand.

Ein Rundgang durch den Palast führt durch prunkvolle Räume, darunter den Thronsaal, den Großen Speisesaal und die prachtvollen königlichen Appartements, die bis heute genutzt werden. Die Räume sind mit kunstvollen Möbeln, Wandteppichen und Gemälden geschmückt – ein eindrucksvolles Zeugnis königlicher Pracht.

Ein besonderes Highlight ist die angrenzende Holyrood Abbey, eine eindrucksvolle Ruine aus dem 12. Jahrhundert. Umgeben wird der Palast von gepflegten Gärten, die einen ruhigen Kontrast zur lebendigen Royal Mile bilden und zum Verweilen einladen.

Wer sich für Geschichte, Architektur und das britische Königshaus interessiert, sollte diesen Ort auf keinen Fall verpassen. Holyrood Palace ist nicht nur ein geschichtsträchtiges Gebäude, sondern auch ein Fenster in die bewegte Vergangenheit Schottlands.

#### 4. Arthur's Seat – Der wilde Vulkan mitten in der Stadt

Nur einen kurzen Spaziergang vom Holyrood Palace entfernt erhebt sich der Arthur's Seat, ein erloschener Vulkan und gleichzeitig die höchste Erhebung im Holyrood Park. Mit seinen 251 Metern bietet er einen atemberaubenden 360-Grad-Blick über Edinburgh, die Küstenlinie des Firth of Forth und das Umland – besonders bei Sonnenauf- oder -untergang ein magisches Erlebnis.

Der Aufstieg ist relativ einfach und dauert – je nach Route – zwischen 30 Minuten und einer Stunde. Es gibt mehrere Wege, die alle landschaftlich reizvoll sind: sanfte Wiesen, felsige Pfade, kleine Seen und weite Ausblicke machen den Holyrood Park zu einem Naturparadies mitten in der Stadt.

Der Name „Arthur's Seat“ ist von Legenden umrankt – manche sehen darin einen möglichen Standort von Camelot, der legendären Burg von König Artus. Historisch ist jedoch wenig belegt, was dem Ort nur noch mehr geheimnisvolle Ausstrahlung verleiht.

Nicht nur der Gipfel selbst ist sehenswert: Auch die umliegenden Erhebungen wie Salisbury Crags – markante Felsklippen – bieten spektakuläre Aussichtspunkte. Botaniker, Vogelbeobachter und Fotografen kommen hier ebenso auf ihre Kosten wie Wanderer und Familien.

Arthur's Seat ist eine perfekte Mischung aus Natur, Geschichte und Mystik – ein Muss für alle, die Edinburgh von oben erleben und dabei ein Stück schottische Landschaft mitten in der Stadt genießen möchten.



## 5. National Museum of Scotland – Schottlands Schatzkammer des Wissens



Mitten im Herzen von Edinburgh befindet sich eines der beeindruckendsten Museen Großbritanniens: das National Museum of Scotland. Es vereint auf faszinierende Weise Naturgeschichte, Technik, Kultur und schottische Identität unter einem Dach – und das Beste: Der Eintritt ist frei!

Das Museum besteht aus zwei architektonisch sehr unterschiedlichen Gebäudeteilen: einem modernen Neubau und einem viktorianischen Teil mit einer lichtdurchfluteten, prachtvollen Eingangshalle, die an eine riesige Markthalle erinnert. Gemeinsam bieten sie auf mehreren Etagen spannende und liebevoll gestaltete Ausstellungen für jedes Alter.

In der schottischen Abteilung taucht man tief in die Geschichte Schottlands ein – von den ersten Siedlern über die Pikten und Kelten bis hin zu den Königen, Aufständen und der industriellen Revolution. Originalobjekte, interaktive Stationen und detailreiche Rekonstruktionen machen die Vergangenheit greifbar.

Ein weiteres Highlight ist die technische Abteilung mit beeindruckenden Flugobjekten, Fahrzeugen, Robotern und dem berühmten Schaf Dolly, dem ersten geklonten Säugetier der Welt. Auch naturwissenschaftliche Themen wie Evolution, Geologie oder das Weltall werden spannend und modern aufbereitet.

Für Familien mit Kindern gibt es viele Mitmachstationen, Touchscreens und Spielbereiche – ein Museum, das Lernen zum Abenteuer macht.

Das National Museum of Scotland ist ein Ort voller Entdeckungen, Inspiration und Staunen – ein absolutes Highlight für Regentage (und Sonnentage gleichermaßen) und ein Muss für alle, die Edinburgh besuchen.

## 6. Calton Hill – Edinburghs Akropolis mit Aussicht

Der Calton Hill ist einer der besten Orte, um Edinburgh von oben zu bewundern – und das ganz ohne langen Aufstieg. Nur wenige Minuten östlich vom Stadtzentrum entfernt, erhebt sich dieser markante Hügel mit seiner Mischung aus Monumenten, Parkanlagen und weiten Ausblicken. Kein Wunder, dass er zu den meistfotografierten Orten der Stadt gehört.

Was Calton Hill besonders macht, sind die vielen monumentalen Bauwerke, die an eine kleine Akropolis erinnern. Das bekannteste ist das unvollendete National Monument, das an die gefallenen schottischen Soldaten der Napoleonischen Kriege erinnern soll. Aufgrund von Geldmangel wurde es nie vollendet – heute wird es oft scherzhaft als „Schande Schottlands“ bezeichnet, ist aber gerade deshalb ein beliebtes Fotomotiv.

Weitere Highlights auf dem Hügel sind das Nelson Monument, ein hoher Turm mit Aussichtsplattform zu Ehren von Admiral Nelson, sowie das Dugald Stewart Monument, das oft auf Postkarten von Edinburgh zu sehen ist. Auch das City Observatory und das kunstvolle Playfair Monument gehören zur eindrucksvollen Kulisse.

Der Hügel selbst ist ein beliebter Treffpunkt – für Picknicks, Sonnenuntergänge oder einfach eine kurze Pause vom Trubel der Stadt. Der Blick auf die Skyline von Edinburgh, die Royal Mile, Arthur's Seat und das Meer ist atemberaubend – besonders in der goldenen Abendstimmung.



Calton Hill ist ein Ort voller Geschichte, Symbolkraft und Schönheit – ein Muss für Fotografen, Romantiker und Stadtentdecker.

## 7. Victoria Street – Die bunte Magie von Edinburgh



Die Victoria Street ist zweifellos eine der charmantesten und fotogensten Straßen in Edinburgh – wenn nicht in ganz Schottland. Mit ihren bunten Fassaden, geschwungenem Verlauf und liebevoll gestalteten kleinen Läden versprüht sie einen fast märchenhaften Zauber. Kein Wunder, dass viele Fans hier die Inspiration für die berühmte Winkelgasse aus den Harry Potter-Romanen vermuten.

Die Straße liegt im Herzen der Altstadt, ganz in der Nähe der Royal Mile, und verbindet die George IV Bridge mit der Grassmarket. Schon beim ersten Blick auf die sanfte Kurve der Straße, die sich in zwei Ebenen teilt, wird klar: Hier pulsiert das kreative, unabhängige Edinburgh.

In den farbenfrohen Läden findet man alles: von handgemachtem Käse, Vintage-Kleidung und kuriosen Geschenken bis hin zu edlen Whiskys, Kunsthandwerk und Magie-Shops. Besonders beliebt ist der "The Boy Wizard"-Laden, der sich voll und ganz der Harry-Potter-Welt widmet. Auch kleine Cafés, Pubs und Bistros laden zum Verweilen ein – ideal für eine Pause beim Stadtbummel.

Die obere Ebene der Victoria Street bietet zudem einen tollen Ausblick auf das bunte Treiben darunter und führt direkt zur Candlemaker Row und Greyfriars Kirkyard. Abends, wenn die Straßenlaternen leuchten und sich das Leben in den Pubs entfaltet, wirkt die Straße besonders stimmungsvoll.

Victoria Street ist kein Ort, den man nur besucht – man erlebt ihn mit allen Sinnen: Farben, Gerüche, Stimmen, Geschichte und Fantasie verschmelzen hier zu einem ganz besonderen Eindruck.

## 8. Dean Village – Idyllisches Kleinod mitten in Edinburgh



Nur wenige Gehminuten vom geschäftigen Stadtzentrum entfernt liegt ein Ort, der wirkt, als wäre er einem Märchen entsprungen: das Dean Village. Eingebettet im grünen Tal des Water of Leith bietet dieses ehemalige Mühlendorf eine friedliche, fast dörfliche Atmosphäre – eine Oase der Ruhe inmitten der Hauptstadt.

Dean Village war im 19. Jahrhundert ein Zentrum der Getreidemühlen, wovon noch heute zahlreiche Details zeugen – alte Wasserräder, Inschriften an den Fassaden und liebevoll restaurierte Speichergebäude. Besonders auffällig ist das Gebäude Well Court, ein roter Backsteinbau mit Türmchen und Innenhof, der einst für die Arbeiter errichtet wurde.

Ein Spaziergang durch Dean Village fühlt sich an wie eine Reise in eine andere Zeit. Kopfsteinpflaster, schmale Gassen, Fachwerkhäuser und blühende Vorgärten prägen das Bild. Der Water of Leith Walkway, ein malerischer Fußweg entlang des Flusses, führt durch das Viertel und weiter bis zur Scottish National Gallery of Modern Art, die ebenfalls einen Besuch wert ist.

Trotz seiner Nähe zur Innenstadt bleibt Dean Village für viele ein Geheimtipp – und genau das macht seinen Reiz aus. Wer dem Trubel entfliehen und die stillere, romantische Seite Edinburghs entdecken möchte, findet hier den perfekten Ort dafür.

Dean Village ist ideal für Spaziergänge, zum Fotografieren oder einfach zum Durchatmen. Besonders schön ist es am frühen Morgen oder am späten Nachmittag, wenn das Licht warm auf die alten Mauern fällt.

## 9. Camera Obscura & World of Illusions – Edinburghs Haus der Wunder

Nur einen Steinwurf vom Edinburgh Castle entfernt befindet sich eines der unterhaltsamsten und überraschendsten Erlebnisse der Stadt: die Camera Obscura & World of Illusions. Dieses interaktive Museum ist ein absoluter Publikumsbeliebter – nicht nur für Kinder, sondern auch für neugierige Erwachsene, die gern staunen, lachen und entdecken.

Das Herzstück ist die namensgebende Camera Obscura, ein optisches Gerät aus dem 19. Jahrhundert. Mithilfe von Spiegeln und Linsen projiziert sie ein Livebild der Stadt auf einen runden Tisch in einem abgedunkelten Raum. Besucher können in einer geführten Präsentation zusehen, wie Menschen, Autos und Möwen in Echtzeit auf die Projektionsfläche „gezaubert“ werden – ein verblüffender Blick auf Edinburgh von oben, wie man ihn sonst nirgends erlebt.

Doch damit nicht genug: Auf mehreren Etagen erwartet die Besucher eine bunte Welt voller optischer Täuschungen, Spiegelkabinette, Hologramme, Schattenräume, Kaleidoskope, Lichtshows und VR-Spielereien. Besonders beliebt ist der Vortex Tunnel, der einem das Gefühl gibt, durch einen sich drehenden Raum zu gehen – Schwindel garantiert!

Ob beim Schrumpfen im Ames-Raum, beim Schweben im Spiegellabyrinth oder beim Hologramm-Selfie – hier gibt es an jeder Ecke Überraschungen. Alles darf ausprobiert, gedrückt, betreten und erlebt werden.

Zum Abschluss wartet die Dachterrasse mit einem fantastischen Panoramablick auf das Schloss und die Stadt – ein perfekter Ort für ein Erinnerungsfoto.



## 10. Greyfriars Kirkyard – Ein Friedhof voller Geschichten

Greyfriars Kirkyard ist weit mehr als ein alter Friedhof – er ist ein Ort voller Geschichte, Mythen und Emotionen. Gelegen im Herzen der Altstadt, direkt hinter der Greyfriars Kirk (einer Kirche aus dem 17. Jahrhundert), zählt er zu den eindrucksvollsten und atmosphärischsten Friedhöfen Schottlands.



Bekannt wurde Greyfriars Kirkyard vor allem durch eine kleine, treue Hundegestalt: Greyfriars Bobby, ein Skye Terrier, der 14 Jahre lang am Grab seines verstorbenen Herrchens wachte. Eine Statue vor dem Eingang erinnert an diese herzerwärmende Geschichte – und ist heute eines der meistfotografierten Motive der Stadt.

Doch auch jenseits dieser Legende bietet der Friedhof viele faszinierende Einblicke in Edinburghs Vergangenheit. Zahlreiche Gräber stammen aus dem 16. und 17. Jahrhundert – mit kunstvollen Grabsteinen, dramatischen Inschriften und Symbolen, die vom Leben und Tod früherer Zeiten erzählen.

Ein besonders geschichtsträchtiger Ort ist der sogenannte Covenanters' Prison, ein abgetrennter Bereich, in dem einst schottische Presbyterianer gefangen gehalten wurden. Angeblich soll es dort spuken – viele Besucher berichten von unheimlichen Erscheinungen und seltsamen Phänomenen. Kein Wunder also, dass der Friedhof auch Schauplatz für viele Gruseltouren durch Edinburgh ist.

Literaturfans finden hier ebenfalls spannende Spuren: Angeblich ließ sich J.K. Rowling von einigen Namen auf den Grabsteinen – darunter Thomas Riddell – zu Figuren in den Harry-Potter-Büchern inspirieren.

Greyfriars Kirkyard ist ein Ort zum Nachdenken, Entdecken und Staunen – ruhig, geheimnisvoll und zutiefst beeindruckend.